Jahresbericht 2016

Beratung, Betreuung und Versorgung | Angebote mit und für Nutzer/innen | Prävention | Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit | Medizinische Fortbildungsveranstaltungen | Beratung | Gremienarbeit | Ehrenamtliche Arbeit | Fortbildung | Supervision | Praktikum | Finanzen | Danksagung

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Wir trauern um

Thomas
Helmut
Alex

und alle Bekannten und Unbekannten,
die im Jahr 2016 an Aids verstorben sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden 4
Selbstverständnis und Auftrag 4

1. Beratung, Betreuung und Versorgung 5
1.1 Beratung und Begleitung 5
1.2 Betreutes Wohnen 6
1.3 Suchtarbeit 6
1.4 Frauenarbeit 6
1.5 Homosexuellenarbeit 8
1.6 Flüchtlingsarbeit 9
1.7 PARITÄTISCHER Hessen / Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen 9

2. Angebote mit und für Nutzer/innen 10
2.1 Kostenfreie Rechtsberatung 10

3. Prävention 11
3.1 HIV-Tests 11
3.2 Schulprävention 12
3.3 Streetwork 13
3.4 Projekt gayromeo 13

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit 14
4.1 Welt-AIDS-Tag 14
4.2 Ballnacht im Kurhaus 14
4.3 Lesung 15
4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden 15
4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen 16
4.6 30 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden 16
4.7 Pressearbeit 16
4.8 Radio Rheinwelle 16

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen 17

6. Beratung 18
6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung 18
6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen 19

7. Gremienarbeit 20

8. Ehrenamtliche Arbeit 21

9. Fortbildung 22

10. Supervision 22

11. Praktikum 22

12. Finanzen 23

Kontakt 24

Anhang/Danksagung 25

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer der AIDS-Hilfe Wiesbaden,

im Sommer 2016 haben wir dem 30-jährigen Bestehen der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. gedacht. Jubilieren können wir darüber nicht. Ein wichtiges Ziel der AIDS-Hilfe war es, sich nach erfolgreicher Arbeit überflüssig zu machen und aufzulösen. 30 Jahre sind vergangen, uns gibt es immer noch und leider auch den HI-Virus mit all den psychischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen und Krankheiten, die er auslöst. Geplant war das alles anders als sich 1986 mehrere, an der sich schon damals abzeichnenden AIDS-Problematik interessierten Personen trafen, um eine Selbsthilfegruppe aufzubauen.

Und wo stehen wir heute?

In den 1980er Jahren hieß es, in wenigen Jahren werde es einen Impfstoff gegen HIV geben. Rund dreißig Jahre später gibt es ihn nach wie vor nicht. In der Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung einer Infektion hat die Forschung hingegen schon große Schritte gemacht.

Die Deutsche AIDS-Hilfe sagt:
Es ist nicht zu erwarten, dass man in absehbarer Zeit HIV aus dem Körper eliminieren – also heilen kann. Sämtliche Ansätze zielen darauf,

- die Wirksamkeit der Therapie lebenslang zu sichern. In Zukunft kommt es verstärkt darauf an, nebenwirkungsärmere Medikamente zu entwickeln,
- Therapien zu vereinfachen, damit sie leichter einzuhalten sind (dazu zählt auch die Erforschung von geplanten Therapiepausen bei guter Immunlage),
- die Preise der Therapien zu senken und die Behandlung allen zugänglich zu machen, Resistenzentwicklungen durch eine qualifizierte Therapie zu verhindern.

Wie sieht die Zukunft der AIDS-Hilfe aus?
Hier bekommt unsere Präventionsarbeit eine besonderer Bedeutung:
Schulprävention, SCHLAU, Iwwit kapange, MIA Man in Action, HIV Antikörpertest.

Für die AIDS-Hilfen scheint die Arbeit nicht enden zu wollen.
Dies kann für die Zukunft bedeuten, dass wir mit all unserer Erfahrung verstärkt auf Geschlechtskrankheiten hinweisen werden. Wir werden die Zukunft unsere Arbeit darin sehen, gesundheitliche Aufklärung in Verbindung mit unserem Sexleben bzw. Sexualverhalten zu betreiben.
Diesbezüglich hatten wir in der Vergangenheit verschiedene Projekte mit Verbildlichung verschiedener Geschlechtskrankheiten und mit der Informationen und Aufklärung begonnen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei all unseren ehrenamtlich Tätigen, bei allen Spendern und Förderern, bei allen Verantwortlichen in der Stadt und im Land, aus Politik und Verwaltung. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir eine solch erfolgreiche Arbeit nicht durchführen.

Ihre Vorstandsmitglieder

Hans A. Kloos | Björn Kröninger | Dr. Elke Lang

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden

Selbstverständnis und Auftrag

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und AIDS eintritt. Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und AIDS
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren Freund/innen, Partner/innen und Angehörige
- Aufklärung und Prävention: Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Bereichen.

1. Beratung, Betreuung und Versorgung

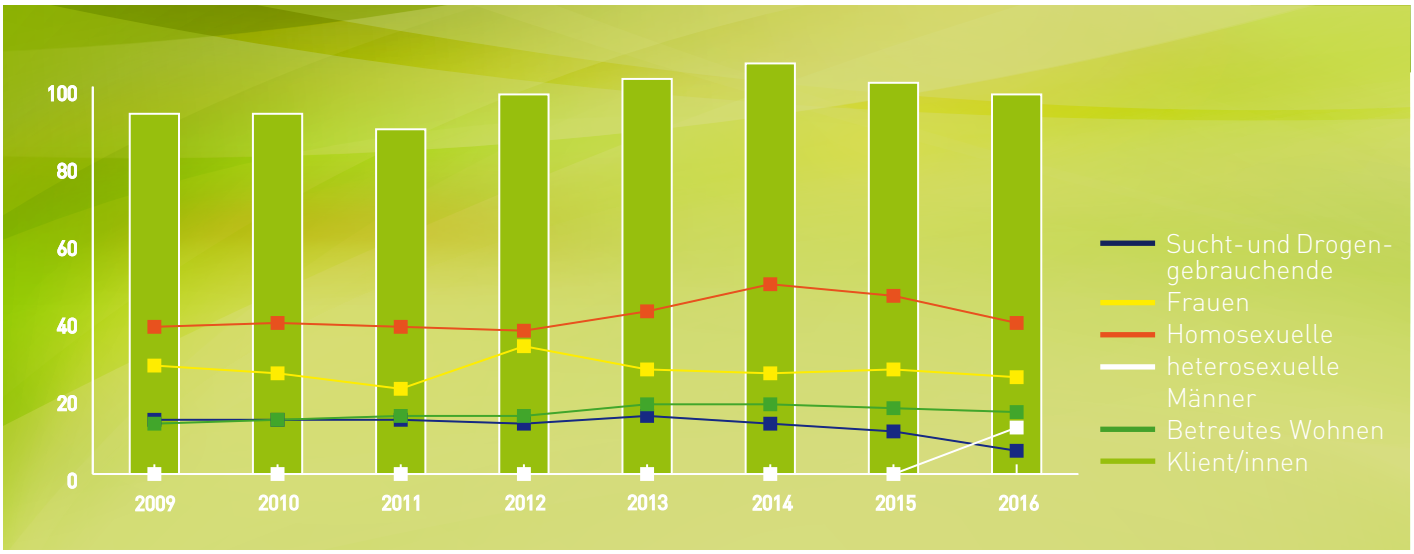
1.1 Beratung und Begleitung

Unsere Beratung ist kostenfrei und wird vertraulich durchgeführt. Auf Wunsch können Ratsuchende anonym beraten werden. Die Beratung wird von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV und AIDS besitzen und sich laufend fortbilden.

Wir bieten Beratung an:

- zum HIV-Test
- um nach einem positiven Testergebnis zu klären, wie es weitergehen kann
- bei allen Fragen rund um die medizinische Versorgung
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft betreffen
- zu frauenspezifischen Themen
- zu Homosexualität und Coming-out
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Ausstellung eines Behindertenausweises
- bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- bei Koinfektionen
- zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen
- für spezifische Probleme von Migrant/innen, etwa im Aufenthaltsrecht
- für Partner/innen und Angehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von sozialen Trägern und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der Klient/innen nicht so hoch. Insgesamt wurden 98 Klient/innen (16 Klient/innen im Betreuten Wohnen) beraten und begleitet, davon waren 36 Frauen und 62 Männer. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen wöchentlichen Kontakten.



1.2 Betreutes Wohnen

Das ambulante Betreute Wohnen für Einzelpersonen oder Paare ist eine Leistung für chronisch erkrankte Menschen aus dem Sozialgesetzbuch. Neben der Erkrankung sind die Klient/innen im Betreuten Wohnen vorübergehend oder langfristig nicht in der Lage ihr Leben selbstständig führen zu können. Für die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden ist die Begleitung HIV-Positiver Menschen im Rahmen des Betreuten Wohnens eine der Kernaufgaben. Ziel ist es, unsere Klient/innen entsprechend ihres individuellen Bedarfes zu unterstützen und eine möglichst weitgehend, selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Neben der lebenspraktischen Unterstützung bei der Erledigung von alltäglichen Angelegenheiten, steht die psychosoziale Begleitung der Klient/innen im Mittelpunkt des Betreuten Wohnens. Über den Kostenträger des Betreuten Wohnens, den Landeswohlfahrtsverband Hessen, ist es möglich für die Klient/innen weitere notwendige Hilfen zu installieren, hier wären in erster Linie Haushaltshilfen oder Krankenpflege zu nennen. Die Entscheidungen über Neuaufnahmen oder Umfang der Hilfsleistungen werden in der Hilfeplankonferenz des Landeswohlfahrtsverbandes getroffen, an denen unsere Mitarbeiter/innen regelmäßig teilnehmen. Im Jahr 2016 benötigten 17 Klient/innen (9 Frauen / 7 Männer / 1 Trans*) die Hilfe im Betreuten Wohnen durch die AIDS-Hilfe Wiesbaden.

1.3 Suchtarbeit

Die Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von Drogengebraucher/innen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängigen, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind. Bei Drogengebraucher/innen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell. Deshalb ist es wichtig, wenn z.B. ein Wunsch nach Erstberatung besteht, keine langen Wartezeiten bei der Terminvergabe entstehen zu lassen. Wir nehmen unsere Klient/innen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln z.B. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die Klient/innen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein Suchtmittelausstieg nicht zur Diskussion steht. Wenn nötig, besuchen wir unsere Klient/innen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, Ärzt/innen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.

Wir betreuten insgesamt sechs Klient/innen (sechs Männer) dieser Zielgruppe von denen zwei Männer auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen sind.

1.4 Frauenarbeit

Im Jahr 2016 konnte die AIDS-Hilfe Wiesbaden mit ihrem Unterstützungsangebot 38 Frauen aus 17 Herkunftsländern erreichen. Die psychosoziale Beratung und Begleitung verläuft ergebnisoffen und achtet besonders auf spezifische Angelegenheiten von Kundinnen mit einer HIV-Infektion. In den Beratungsgesprächen werden die Frauen als Expertinnen ihres Anliegens verstanden und vor dem jeweiligen individuellen Hintergrund wahrgenommen.
Selbstbestimmung und Autonomie der Nutzerin kommen bei der Zielerreichung ein besonders Maß zu und werden eingesetzt, um einen größtmöglichen Erfolg zu haben.
In Verlaufsjahr 2016 waren folgende Themen Gegenstand von Beratungs- und Informationsgesprächen:

- Stigma/Diskriminierung
- Finanzielle Anforderungen, SGB II und SBG XII-Bezug
- Berufliche Tätigkeit und Beschäftigung
- Tagesstrukturierung
- Asylverfahren, Aufenthalt
- Fluchtfolgen, Belastungsstörungen
- Psychische Erkrankungen (Sucht, Depression, Trauma)
- Partnerschaft/Partnerschaftswunsch
- Sexualität/keine Sexualität
- Kinderwunsch, Schwangerschaft
- Heirat

- Probleme mit/in Beziehungen
- Wohnraumfindung
- Therapiemaßnahmen
- Therapie als Schutz
- Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten
- Schuldenregulierung
- Abklärung von weiteren Krankheitsbildern (z. T. AIDS-definiert)

Die schwerpunktmäßigen Arbeitsinhalte im Frauenbereich haben sich in den vergangenen Jahren gefestigt und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Beratung, Unterstützung und Begleitung von Frauen mit HIV-Infektion und Personen aus deren sozialem Umfeld
- Stärkung der Rolle von Frauen mit einer HIV-Infektion im gesellschaftlichen Kontext
- Beratung von Frauen, deren Lebenspartner HIV-Positiv sind
- Angebote für Frauen, die sich über HIV/AIDS informieren möchten
- Angebote für Menschen, die sich im direkten Kontakt mit betroffenen Frauen befinden (Mediziner, Pflegekräfte, Arbeitsstellen, etc.)

Das Jahr 2016 stand im Frauenbereich unter dem Zeichen HIV und Schwangerschaft. Aufgrund der bestehenden guten medikamentösen Behandlung ist eine Schwangerschaft für Frauen mit HIV genauso eine Selbstverständlichkeit wie für Frauen ohne HIV.

Sobald eine Frau in Deutschland schwanger ist, wird sie gynäkologische Untersuchungen durchführen lassen. In allen bestehenden Praxen ist das Angebot eines HIV-Testes mittlerweile Standard, ganz unabhängig von biographischen, kulturellen oder religiösen Hintergründen der schwangeren Frau. Sollte sich erst zu diesem Zeitpunkt herausstellen, dass eine HIV-Infektion vorliegt, wird die Frau im letzten Trimester ihrer Schwangerschaft mit abgestimmten HIV-Medikamenten behandelt, die zum Ziel haben die Übertragung des Virus auf das ungeborene Kind während der Schwangerschaft oder während der Geburt zu verhindern. Aktuell erhalten Kinder von Frauen mit HIV nach der Geburt noch zwei Wochen HIV-Medikamente in flüssiger Form, um einer möglichen Übertragung gänzlich entgegen zu wirken.

Eine weitere Möglichkeit ist es, dass eine Frau mit HIV eine Schwangerschaft wünscht. Im besten Fall erhält die Frau bereits HIV-Medikamente, die für Frauen im gebärfähigen Alter mit möglichem Kinderwunsch angemessen sind. Dann steht einer Schwangerschaft nichts mehr im Weg. Kommt es zu einer Schwangerschaft, wird die Frau engmaschiger vom der/m HIV-Behandler/in als auch von der/dem zuständigen Gynäkolog/in betreut. Ziel der Behandlung ist es die Viruslast unter die Nachweisgrenze zu bringen, um auch hier eine Übertragung der Infektion während der Schwangerschaft oder unter der Geburt auf das Kind auszuschließen. Ist die Mutter mit ihren Werten unter der Nachweisgrenze kann das Kind auf natürliche Weise vaginal entbunden werden. Auch hier erhält das Neugeborene noch zwei Wochen nach der Geburt eine liquide HIV-Therapie. Nach der Geburt finden in regelmäßigen Abständen HIV-Testungen bei dem Kind statt. Dies ist als ärztliche Vorsichtsmaßnahme zu betrachten, da bei Werten unter der Nachweisgrenze eine Übertragung ausgeschlossen werden kann. Nach wie vor wird in Deutschland nur unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen gestillt.

Die Übertragung des Virus einer unbehandelten schwangeren Frau auf das ungeborene Kind ohne eine entsprechende HIV-Therapie mit antiretroviralen Medikamenten liegt während der Schwangerschaft und Geburt bei 25% bis 30%. Bereits im Oktober 2013 veranstaltete der Frauenbereich der AIDS-Hilfe Wiesbaden einen Fachabend für Gynäkolog/innen in Wiesbaden. Im Oktober 2016 fand wieder eine Fachveranstaltung "HIV/AIDS – Schwangerschaft und Geburt" statt. Dieses Mal waren Hebammen eingeladen sich über die neusten Entwicklungen im Themenbereich HIV und AIDS zu informieren. Referentinnen waren die hiesige Gynäkologin Frau Dr. med. Daniela Wunderlich zum Thema Vernetzungsmöglichkeiten und Kontakte in Wiesbaden und Frau Prof. Dr. Ute Lang des Departments für angewandte Gesundheitswissenschaften – Studienbereich Hebammenwissenschaft von der Hochschule für Gesundheit aus Bochum. Zudem wurde den Hebammen die Unterstützungsmöglichkeiten für (schwangere) Frauen durch die AIDS-Hilfe Wiesbaden vorgestellt und ein Ausschnitt aus dem Dokumentationsfilm „Positiv Schwanger" gezeigt.

Vertretung frauenspezifischer Angelegenheiten

Die zuständige Mitarbeiterin für den Frauenbereich der AIDS-Hilfe Wiesbaden besuchte in 2016 den Arbeitskreis der Stadt Wiesbaden: Die AG-Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen. Der Arbeitskreis zielt auf die Durchsetzung frauenspezifischer Angelegenheiten und organisiert u. a. den jährlich stattfindenden Internationalen Weltfrauentag am 08. März im Rathaus Wiesbaden. Der Arbeitskreis trifft sich vier Mal jährlich.

Bestehende kollegiale Kontakte zu weiteren Fraueneinrichtungen werden dann aktiv genutzt, wenn diese den Kundinnen und deren Zielereichen nützlich sind. Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren ein stabiles Frauennetzwerk begründet, das jederzeit unterstützend bei den unterschiedlichsten Anliegen hilfreich zur Verfügung steht.

1.5 Homosexuellenarbeit

Der Bereich Homosexuellenarbeit ist einer der Hauptschwerpunkte in der Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Das Risiko für Ansteckung für einen Mann dieser Gruppe ist um ein vielfaches höher und das nicht nur im Bereich HIV, sondern auch anderer Geschlechtskrankheiten. Dieser höheren Prävalenz setzt die AIDS-Hilfe ein besonderes Engagement entgegen.

Dieses teilt sich in verschiedene Tätigkeitsfelder auf:

Präventionsarbeit

Präventionsarbeit hat seit der Gründung der AIDS-Hilfe einen hohen Stellenwert. Von Anfang an wurde die Arbeit mit der Hauptbetroffenengruppe mit Kreativität und Empathie durchgeführt. Die AIDS-Hilfe reflektiert sich ständig und passt sich den aktuellen Bewegungen der Szene und ihrer Bedürfnisse an. Besondere Unterstützung erfährt die Einrichtung durch das ehrenamtliche Präventionsteam MIA – Men in Action. Mit seinen 15 Mitgliedern zählt es in Deutschland zu den größten Teams und zeichnet sich durch besondere Vielfalt und Engagement der Mitglieder aus. Dies geht weit über das hinaus, was AIDS-Hilfe von seinen Helfer/innen erwarten darf. Das erfüllt uns als Einrichtung mit besonderem Stolz. Das Team übernimmt zahlreiche Aufgaben im Alltag der AIDS-Hilfe und die Mitglieder sind aufgabenspezifisch ausgebildet, um die besonderen Herausforderungen meistern zu können. In monatlichen Teamsitzungen werden Ausbildungs- und organisatorische Anteile verbunden. Außerdem besuchen die Mitarbeiter/innen der unterschiedlichen Teilbereiche MIA´s landes- und bundesweite Fortbildungen und Vernetzungstreffen.

Die zielgruppenspezifische Präventionsarbeit im Bereich homosexuelle Szene baut vor allem auf den Bereich Streetwork. Dieser setzt sich in Wiesbaden aus den drei Bereichen Parkplatzprävention, Partyprävention und Szene-Kneipentouren zusammen. Bestandteile aller Bereiche ist es die Präsenz der AIDS-Hilfe zu signalisieren, Präventionsmaterialien zur Verfügung zu stellen und im Bedarfsfall für Fragen zur Verfügung zu stehen. Hier kommt das MIA Team zum Einsatz und arbeitet teils eigenständig in den einzelnen Projekten. Im Einzelnen stehen ganzjährig Kondome und Gleitmittel auf einem als Ort für Sexualität frequentierten Autobahnparkplatz zur Verfügung. Die queere Partyreihe „lets go queer" sowie Szeneorte werden vom Präventionsteam besucht. Im Jahr 2016 sind weitere Events und Orte hinzugekommen, so besuchte das Team auch die schwullesbische Fastnachtssitzung der Funken 55 e.V., die queere Party des ASTA HSRM und die neu entstandene Szenelokalität „Narrenkäfig".

Die virtuelle Vor-Ort Arbeit, des Präventionsteam MIA auf dem schwulen Internetportal gay-romeo mit 12 unterschiedlichen Profilen zu Geschlechtskrankheiten ist ausgelaufen. Diese wurden mit professioneller Hilfe durch Bild und Textmaterial unterfüttert. Die Profile sollen die anderen Portalnutzer dazu anregen, sich mit den verschiedenen Infektionskrankheiten zu beschäftigen und diese in ihr persönliches Schutzkonzept einzubeziehen. Die Profile wurden für durchschnittlich 4 Wochen in die Portale eingestellt und es wurde eine Gesamtbesucherzahl von 20.000 Besuchen erzielt. Zudem klärt die AIDS-Hilfe in monatlichen Artikeln zu unterschiedlichen Themen im Szenemagazin Lustblättchen auf.

Die Veranstaltung CSD in verschiedenen hessischen und anderen Städten außerhalb der Landesgrenzen werden mittlerweile traditionell vom MIA-Team besucht, namentliche CSD Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Frankfurt und Köln. Außerdem gestaltet das Team aktiv den CSD in Wiesbaden mit personellen und zeitlichen Ressourcen mit. Einsätze bei diesen Veranstaltungen umfassen organisatorische Arbeiten (Mitarbeit bei der CSD-Organisation), Teilnahme an den Demonstrationszügen, Gestaltung von Informationsständen und Vor-Ort Arbeit auf den jeweiligen Partys. Die beinhaltet auch die Teilnahme an ca. 12 CSD-Organisationstreffen.

Die AIDS-Hilfe engagiert sich außerdem zunehmend im Bereich Antidiskriminierung, mit dem Diskriminierungsmerkmal geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung. Hierzu zählen im Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden die Beteiligung und Organisation des Runden Tisches in der Stadt Wiesbaden zu LSBTIQ Lebensweisen und die Teilnahme an der Organisation des schwullesbischen Filmfests Homonale, der Beteiligung im Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt. Besonders hervorzuheben ist hier der o.g. Runde Tisch, den die AIDS-Hilfe konzipiert und aufgebaut hat im Auftrag der Landeshauptstadt in Zusammenarbeit mit der kommunalen Frauenbeauftragten der Landeshauptstadt Wiesbaden Frau Saskia Veit-Prang. Aktuell tritt der Runde Tisch viermal im Jahr unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Sven Gerich zusammen und arbeitet schwerpunktmäßig an der Installation einer Koordinierungsstelle für LSBTIQ-Lebensweisen in der städtischen Verwaltung. Hierzu fand eine Informationsveranstaltung im Stadtverordnetensaal im Rathaus statt, u.a. mit Vorträgen der Koordinierungsstellenleitungen für LSBTIQ-Lebensweisen der Städte München, Frankfurt am Main und Mainz.

Über die Stadtgrenzen hinaus engagiert sich die Einrichtung beim landesweiten Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt, jährlichen Treffen des Bundesverbandes für queere Bildung und den Treffen von SCHLAU-Hessen. Als besondere Projekte zählen die LSBTIQ-Jugendgruppe und die TransAlive Gruppe an deren Gründungen und Organisation die AIDS-Hilfe maßgeblich beteiligt ist.

TransAlive – Selbsthilfegruppe

Im Dezember 2016 war das erste treffen der TransAlive-Gruppe. Ein Angebot für Trans* und Inter* Personen in und um Wiesbaden. Die Gruppe wurde initiiert von einer ehrenamtlichen Kraft und wurde in Kooperation mit der AIDS-Hilfe strukturiert und umgesetzt. Die Gruppe trifft sich monatlich im Frauenmuseum Wiesbaden, dem wir für ihr Entgegenkommen und Engagement sehr danken. Die Gruppe hat als Zielsetzung einen geschützten Ort zu schaffen, an dem sich die Zielgruppe austauschen sowie beraten kann und man gemeinsam Freizeitaktivitäten plant und durchführt.

Trans* und Inter* Personen unterliegen in Deutschland oftmals Stigmatisierung, Ausgrenzung und Diskriminierung. Anlaufstellen in deutschen Städten entstehen augenblicklich häufig, somit war es für uns eine logische Konsequenz dieser Zielgruppe ebenfalls ein Angebot zu machen. Frau von Fürstenberg leitet und gestaltet die Gruppe ehrenamtlich und vertritt die Belange der Trans*-community auch beim CSD, dem Runden Tisch für LSBTIQ-Lebensweisen in Wiesbaden und in der AIDS-Hilfe. Wir sind stolz auf ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit.

Queere – Jugendgruppe

Ebenfalls in 2016 hat sich in Kooperation mit dem Verein Warmes Wiesbaden e.V. ein Team zur Gründung einer LSBTIQ-Jugendgruppe zusammengefunden. Dieses Team wurde vom Stadtjugendring in einer Juleica-Schulung ausgebildet. Zudem haben Sie an der Gestaltung und Organisation des Wiesbadener Jungbrunnens mitgewirkt, in diesem trifft sich die Jugendgruppe alle 14 Tage.

1.6 Flüchtlingsarbeit

Die Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund ist für die AIDS-Hilfe Wiesbaden ein bekanntes Arbeitsfeld. Allerdings stellte die große Zahl der Menschen, die in den letzten Jahren geflüchtet und nach Wiesbaden gekommen sind unsere Mitarbeiter/innen vor neue Herausforderungen. Wir haben Gemeinschaftsunterkünfte und Erstaufnahmeeinrichtungen mit Präventionsmaterialen und Kondomen versorgt und stehen weiter in einem engen Kontakt.

Besonders haben wir uns der Gruppe der LSBT* Geflüchteten zugewendet, da es für diese Gruppe keine entsprechenden Anlaufstellen gibt. Durch eine Kooperation mit der Stadt Wiesbaden und Warmes Wiesbaden war es uns möglich für fünf LSBT* Geflüchtete eine Gemeinschaftsunterkunft zu finden in der sie geschützt und unter sich sind. Durch die Kooperation finden diese fünf Menschen Anschluss an die Community. Durch die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe erhalten sie Unterstützung bei Behördengängen, Bankangelegenheiten, Arztbesuchen und fragen zum alltäglichen Leben.

1.7 PARITÄTISCHER Hessen / Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Mit einer Zuwendung von insgesamt 100.000 Euro wurden in 2016 elf Projektvorhaben verschiedener Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Hessen von der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen gefördert. Der Schwerpunkt in 2016 lag bei Projekten aus dem Bereich der Lebens- und Krankenhilfe. Vertreter/innen aller geförderten Mitgliedsorganisationen waren zur festlichen Feierstunde am 15. Juli 2016 gekommen, um ihre Förderung aus den Händen des Landesgeschäftsführers des PARITÄTISCHEN Hessen, Günter Woltering, entgegenzunehmen. Neben der Scheckübergabe standen die Projektvorhaben im Vordergrund. So nutzten die Vertreter/innen der Organisationen die Veranstaltung, um ihre Projektvorhaben vorzustellen, sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. erhielt für das Projekt Flüchtlinge eine Zuwendung in Höhe von 8.450,- Euro.

2. Angebote mit und für Nutzer/innen

Die Unterstützung von Menschen mit HIV im psychosozialen Bereich ist ein Teil des Angebotes der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Ein weiterer Bereich ist die kontinuierliche Angebotspalette von Gruppenangeboten für die Nutzer/innen der Einrichtung. Diese sollen Vereinzelungstendenzen und sozialer Isolation entgegenwirken. Ebenso finden regelmäßige medizinische Informationsveranstaltungen statt, die über die neusten Entwicklungen informieren. Ein seit drei Jahren stattfindendes Angebot ist Yoga.

- Frühstück (11 mal)
- Kochgruppe (9 mal)
- Sonntags-Café (5 mal)
- traditionelles Sommerfest mit Leckereien vom Grill
- Klient/innenausflug nach Aschaffenburg
- traditionelles Weihnachtsfrühstück
- Kochabend für Migrant/innen

2.1 Kostenfreie Rechtsberatung

Die HIV-Infektion konfrontiert Betroffene neben neuen Herausforderungen des alltäglichen Lebens auch mit rechtlichen Fragestellungen. Nicht selten fühlen sich Betroffene von Ansprüchen ausgegrenzt oder trauen sich berechtigte Fragen nicht zu stellen und verschließen sich somit einen geeigneten Weg zur angemessenen Wahrung ihrer rechtmäßigen Unterstützung und Teilhabe.

Die Beratungsstelle bietet eine erste Hilfestellung für rechtliche Probleme von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken überwiegend in den Bereichen:

- Arbeits- und Beamtenrecht
- Leistungen nach den SGB
- Mitteilungs- und Schweigepflichten, Datenschutzfragen
- Krankheit und Tod, Patientenverfügung, Vollmachten
- Lebensversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft
- Erbrecht

Seit April 2015 bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden in Kooperation mit unserem ehrenamtlich arbeitenden Rechtsanwalt eine kostenlose, telefonische Rechtsberatung an. Unser ehrenamtlicher Jurist Dominic ist jeden 3. Montag im Monat am Rechtsberatungstelefon der AIDS-Hilfe Wiesbaden 0176 - 87 22 95 45 zwischen 19:00 bis 21:00 Uhr oder auch per Mail rechtsberatung.ahw@gmx.de zu erreichen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die telefonische Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich.

3. Prävention

3.1 HIV-Tests

Kostenloser HIV-Test

Das Angebot am ersten Montag im Monat gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden einen kostenlosen HIV-Test in den Räumen der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe anzubieten, hat sich inzwischen fest etabliert. Die Termine werden über die Homepage, die Tagespresse, den gayromeo Guide und zwei Szenemagazine wie die gab und das Lustblättchen veröffentlicht. Zusätzlich werden Flyer in der Szene sowie an anderen öffentlichen Orten ausgelegt. Das Testangebot wurde wieder von vielen Wiesbadener/innen in Anspruch genommen. 2016 wurden an 11 Terminen in unserer Beratungsstelle 276 HIV-Tests durchgeführt (2015: 222).

Die Inanspruchnahme der Tests bei der AIDS-Hilfe zeigt, wie wichtig es ist, dass der HIV-Test grundsätzlich kostenfrei angeboten wird.

HIV-Schnelltest, Kosten: 10 Euro

Der monatliche HIV-Schnelltest ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit. Die Testung ist dabei immer in ein Beratungsgespräch eingebettet in dem das persönliche Risikomanagement besprochen werden kann und Informationen zu Übertragungswegen und anderer STI weitergegeben werden. Bei der Durchführung orientiert sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden an den Standards der Deutschen AIDS-Hilfe. 2016 wurde das Testangebot von einer geringeren Anzahl an Menschen wie im vergangenen Jahr wahrgenommen; 163 (2015: 185). Davon waren 104 männlich, 56 weiblich und 3 transidente Besucher/Innen. In der Hauptzielgruppe des Angebots, der Männer die mit Männern Sex haben, sind die Zahlen abgesunken: 35 Männer gaben an rein homosexuellen Sex zu haben, 11 waren bisexuell. In 2016 gab es keine reaktiven Testergebnisse.

3.2 Schulprävention

Schulprävention

Die Arbeit der AIDS-Hilfe hat in diesem Bereich die Zielsetzung, bei Schüler/innen eine Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu sexuell übertragbaren Infektionen zu schaffen, wobei die sexuelle Selbstbestimmung, die sexuelle Gesundheit sowie die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und deren Akzeptanz zentrale Punkte in den Veranstaltungen darstellen. Im Zuge dessen ist es aus professioneller Sicht wichtig, die individuellen Anliegen der Teilnehmer/innen anzusprechen und auch kritische Themen zu beleuchten.

Das Angebot richtet sich an Schüler/innen ab der 7. Jahrgangsstufe der Schulen in Wiesbaden, im Main-Taunus- und im Rheingau-Taunus-Kreis. Neben Veranstaltungen an Schulen finden ebenfalls Angebote im Rahmen von Arbeitskreisen – oder in frauenspezifischen Institutionen statt. Im Jahr 2016 fanden an folgenden Schulen und Einrichtungen Präventionsveranstaltungen statt: Albrecht-Dürer Schule, Rheingauschule, Alexeij-von-Jawlenski Schule, Riehl-Schule, Werner-von-Siemens Schule, Albert-Schweitzer-Schule, Gerhart-Hauptmann Schule, Sophie-Scholl Schule, Wichern-Schule.

Es fand auch in 2016 der Projekttag „Get a life" – es ist Dein Leben, mach was draus!" statt. Eine jährliche Großveranstaltung der AG-Impuls, in der die AIDS-Hilfe Wiesbaden und viele andere soziale Einrichtungen vertreten sind. In 2016 fand in Kooperation mit der Wilhelm-Leuschner-Schule am 17.11.2016 „Get a life" statt, und es konnten insgesamt 120 Schüler/innen über die psychosozialen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden informiert werden. Neben den Präventionsveranstaltungen für Schulen in Wiesbaden besteht regelmäßiger Kontakt zu folgenden Pflegeschulen und Bildungsträger/innen: Horst-Schmidt-Kliniken, Bauhaus, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft. In diesen Veranstaltungen werden die (angehenden) Pflegekräfte über die Tätigkeitsfelder der AIDS-Hilfe Wiesbaden, deren Angebote für Klientinnen und über HIV in deren Arbeitskontext aufgeklärt. Diese Veranstaltungen benötigen einen höheren zeitlichen Rahmen und i.d.R. sind ca. vier Stunden pro Veranstaltung einzuplanen.

Insgesamt konnten im Verlaufsjahr 2016 an 29 Veranstaltungen unterschiedlichen Institutionen insgesamt 648 Schüler/innen und junge Menschen erreicht werden.

Ein besonderer Termin im Jahr 2016 war die Demonstration des Bündnisses für Akzeptanz und Vielfalt am 30.10.2016, das Bündnis besteht aus über 100 Organisationen aus Wiesbaden und ganz Deutschland. Es tritt der sogenannten „Demo für Alle" entgegen, die den hessischen Lehrplan für Sexualerziehung angreift. Das Bündnis besteht über den Termin hinaus und die AIDS-Hilfe ist nach wie vor beteiligt in Organisation und Mitarbeit.

SchLAu

SCHLAU ist ein hessenweites Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen. In Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten ehrenamtliche Teams die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden und evaluierter Konzepte führen wir niedrigschwellig und unaufgeregt in die Themengebiete ein. Wir sprechen dabei über Lebenswirklichkeiten und Biografien, das eigene Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder. Das SCHLAU-Wiesbaden Team ist ebenfalls ein Kooperationsprojekt mit dem Verein Warmes Wiesbaden e.V.

Im Jahr 2016 hatte das SCHLAU-Wiesbaden Team 22 Einsätze und erreichte somit etwa 660 Schüler/innen. Das Team hat sich zudem regelmäßig zu Teamsitzungen zusammengefunden, um die methodische Kompetenz zu fördern und organisatorische Aufgaben wahrzunehmen.

Die Bunte Nummer

Die Bunte Nummer ist das Coming-Out-Beratungsprojekt der Vereine AIDS-Hilfe Wiesbaden und Warmes Wiesbaden e.V. und richtet sich an Menschen, die Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit ihrer sexuellen Orientierung / Identität suchen sowie deren Angehörige.

Die geschulten Berater/innen der „Bunten Nummer" unterstützen kompetent, vertraulich und anonym zweimal in der Woche. Dienstags und donnerstags können Anfragende sich von 19 bis 21 Uhr persönlich an die „Bunte Nummer" wenden.

Jugendliche, die im Verlauf ihres Erwachsenwerdens feststellen, dass sie sich eher zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, haben häufig den Eindruck alleine mit diesen Gefühlen zu sein. Sie trauen sich nicht mit anderen darüber zu sprechen, weil sie Angst haben, ausgegrenzt zu werden.

Folgendes können Jugendliche während der Telefonate besprechen:

- Ich habe das Gefühl anders zu sein.
- Ich glaube ich bin bisexuell /schwul / lesbisch / trans*.
- Wie sage ich es nur meinen Eltern und Freunden?
- Meine Eltern verstehen mich nicht.
- Ich werde diskriminiert und brauche Hilfe.
- Ich würde einfach mal gerne mit jemandem über meine Gefühle sprechen, traue mich aber nicht.

Junge Menschen können sich zusätzlich jederzeit über die Homepage www.buntenummer.de an die Berater/innen wenden um Hilfe und Unterstützung zu erhalten.

Die Anfragen werden auf diesem Weg schriftlich beant-

wortet und können ebenfalls in eine telefonische Beratung münden. Ebenfalls sind auch persönliche Treffen möglich, wenn dies von den Jugendlichen gewünscht ist. Hierbei wird auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen.

Im Verlaufsjahr 2016 wurde das Angebot der „Bunten Nummer" ausschließlich über ehrenamtliches Engagement bereitgehalten. Zum ersten Mal wurden Berater/innen vom Kinder- und Jugendtelefon in Wiesbaden ausgebildet. Diese einzigartige Kooperation kam auf Grund der ausgezeichneten Vernetzung der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu Stande.

Insgesamt wurden 208 Stunden Telefonbereitschaftszeiten angeboten. Die Anfragen bezogen sich auf die Themen Coming Out in Bezug auf die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität.

3.3 Streetwork

siehe Homosexuellenarbeit

3.4 Projekt gayromeo

siehe Homosexuellenarbeit

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Welt-AIDS-Tag

Jährlich wird am 01. Dezember der Welt-AIDS-Tag begangen. An diesem Tag wird den an AIDS-verstorbenen und an HIV-infizierten Menschen weltweit in besonderer Weise gedacht. Zusätzlich wird auf Präventionsmöglichkeiten hingewiesen und dem Stigma AIDS und Diskriminierung entgegen gewirkt.

Wie im letzten Jahre waren hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen als „Walking Act" in der Wiesbadener Innenstadt und auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs, um an diesem Tag ein sichtbares Zeichen zu setzen.

Der Gedenkgottesdienst fand am selben Tag in der Church of St. Augustine of Canterbury in der Frankfurter Straße statt und wurde von Rev. Christopher Easthill und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet. Während des Gottesdienstes wurde besonders den verstorbenen Klient/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden gedacht. Hierfür wurde der Quilt der AIDS-Hilfe vor dem Altar ausgelegt. Der Quilt besteht aus zusammengesetzten Quadraten, auf denen die Namen von verstorbenen Klient/innen mit einem spezifischen Symbol dargestellt sind. Ebenso wird für die Verstorbenen eine Kerze angezündet. Wir haben uns sehr gefreut, dass das Ensemble „Vierton" wieder die musikalische Begleitung des Gottesdienstes übernommen hatte.

Der Quilt lag in Jahr 2016 am 05. und 06. Dezember im Wiesbadener Rathaus-Foyer aus.

4.2 Ballnacht im Kurhaus

Der Förderverein der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. richtete die 29. Ballnacht im Kurhaus Wies-baden zu Gunsten der AIDS-Hilfe Wiesbaden aus. Sie war wieder ein voller Erfolg und begeisterte sowohl Erstbesucher, als auch die treue Fangemeine der Ballnacht.

Knapp 2000 Gäste feierten ausgelassen die 29. Ballnacht im Kurhaus Wiesbaden. „Am wichtigsten ist für uns, dass wir mit der Ballnacht das Thema Aids in die Öffentlichkeit holen und damit gegen das Vergessen wirken und dazu beitragen das HIV und AIDS Teil des Alltags werden. Wir freuen uns, wenn die Ballnachtgäste zufrieden sind, einen schönen Abend im Kurhaus Wiesbaden verbringen und gerne wiederkommen", sagt Axel Krecik, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Das bekannte Kultur- und Partyereignis steht in der Tradition der großen Aidsgala und dem Engagement für den Kampf gegen HIV und AIDS und für die Solidarität mit den betroffenen Menschen. Auf 4 Bühnen wurde wieder ein buntes Programm mit Travestieshow, Akrobatik, Musikpräsentationen verschiedener Stile, Bands, Tanz und Party präsentiert.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Sydney Youngblood auf der Hauptbühne im Thiersch Saal. Die Bühnenpräsenz von Sydney Youngblood war großartig und mit seinen Hits heizte er das Publikum so auf, dass der Thiersch-Saal einem Tanztempel gleichkam.

Die 29. Ballnacht wurde durch die Grußworte der Schirmfrau und Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel und Oberbürgermeister Sven Gerich sowie vom Vorstand Hans A. Kloos, welcher auch Vorstandsmitglied des Fördervereins der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. ist, und dem Geschäftsführer Axel Krecik der AIDS-Hilfe Wiesbaden eröffnet.

Die Funky Freds begeisterten ihr Publikum mit energiegeladenem Funk und Soul sowie Rock und Pop, versehen mit reichlich Disco-Fever.

Die Passion zur Musik ist für Diana Schneider schon seit frühster Kindheit ein fester Bestandteil ihres Lebens, denn schon früh war für sie klar – sie möchte einmal auf einer großen Bühne stehen! Das Publikum erlebte einen Auftritt dieser Ausnahmekünstlerin mit ihrer Mega-Stimme.

Mit melodischen Rock-Klassikern, Blues- und Country-Songs zog die Coverband TAKE it EASY bei ihrem Auftritt das Publikum in ihren Bann. Für die fünf Musiker aus Eltville, Bad Schwalbach und Taunusstein ist ihr Bandname Programm und vermittelte im übertragenen Sinne Entspanntheit, Lockerheit und Wohlfühl-Atmosphäre während des Auftritts an der 29. Ballnacht. Die Band legte dabei großen Wert auf harmonische und ausgewogene Klangvielfalt und bediente sich eines breiten Spektrums an Musik-Interpreten.

„the Pretty Beats" ist eine „Sixties-Cover-Band" im klassischen Stil mit mehrstimmigem Gesang. Das Repertoire am Veranstaltungsabend von the Pretty Beats bestand aus einer großen Auswahl der schönsten Songs von The Beatles, The Rolling Stones, Chuck Berry, Elvis Presley u.v.m.

Ob in Kneipe, Club oder Bodega, ob Hochzeit, Geburtstag oder Gala der AIDS-Hilfe Wiesbaden – Baxtor Blue Eye ist eine One-Man-Show. Viele Gäste nahmen das Mikro in die Hand und genossen an der Ballnacht das Bühnen Flair bei Ihrer gesanglichen Darbietung und wurden Teil der Karaoke Show die von Baxtor Blue Eye präsentiert wurde. Die Show EMOTION kombinierte eine ausgefeilte Ballett-Choreografie sowie eine Modenschau der Superlative.

Unter der Choreografie von Carla Pulvermann aus Argentinien mit Ulrich Böhme präsentierte die Tangogruppe „SOSTANGO" die Tango-Show „ALMAS". Bei der Tango-Show wurde dem Publikum gezeigt, die Improvisation des Tango Argentino als wichtigstes Element des Tanzes zu erleben.

Ein besonderes Ereignis für eine besondere Veranstaltung ist immer wieder der Auftritt mit hohen Stelzen und überraschenden Kostümen: Gagé kommen wie aus einer anderen Welt mit einem Hauch von Exotik und zauberten den Gästen ein Lächeln auf Ihre Gesichter.

Bewusst genießen ist wahre Lebensfreude, so das Leitmotiv der weiß und farbig geschminkten Schwestern der Perpetuellen Indulgenz. Es war wieder ein großer Genuss für Augen und Ohren der Show aus Comedy und Gesang beizuwohnen.

Das Duo JanChri, bestehend aus der einzigartigen Kombination von Saxophon (Christian Gerhardt) und Klavier (Jan Menzel), entführte die Gäste in entlegene Klangwelten verrauchter Jazzlokale bis hin zu den weißen Stränden Lateinamerikas. Der musikalische Reisekoffer des Duos war mit allerhand bekannter Evergreens und Jazzstandards bestückt, welche durch lebhafte und reizvolle Improvisation aus dem Handgepäck jeden ihrer Vorträge zu einem einzigartigen Ereignis wurde.

Zu fortgeschrittener Abendstunde heizte DJ Gunnar Töpfer in perfekter Disco-Manier den Gästen ein.

Durch den Abend führten charmant die Drag Queen Gracia Gracioso und der Radiopreisträger 2016 für die Beste Moderation, Jascha Habeck.

Fotos von der 29. Ballnacht sind online auf **http://tinyurl.com/gwblb2a** zu sehen.

4.3 Lesung

Bereits zum achten Mal fand in diesem Jahr unserer Lesung statt, diesmal in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle. Der Autor Klaus Dieter Spangenberg las an diesem Abend aus seinem Buch „Die schöne Helena – Ein schwules Soldatenschicksal" vor, welches seine eigene Familiengeschichte behandelt.

4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen

Zum zehnten Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden am 16. April. In der Beratungsstelle wurden die Fotoarbeiten „behind the face" des Wiesbadener Fotografen Reinhard Berg gezeigt.

Die Fotoarbeiten „behind the face" sind freie Portrait-Inszenierungen im Fotostudio, wobei die nachträgliche Bildbearbeitung durch Doppelbelichtungen einen wichtigen Raum einnimmt. Gerade so viel, dass sie den klassischen Überblendungen und Retuschen entsprechen.

Nichts ist überzogen, eher puristisch und oftmals auf das Wesentliche reduziert mit einem hohen Maß an Emotionalität. Die Arbeiten sind temporär, nicht abgeschlossen und befinden sich in ständigem Wandel.

Viele Besucher/innen konnten an der Kurzen Nacht mit dem Künstler Führungen durch die Ausstellung erleben und in einen Dialog mit Herrn Berg über seine Werke treten.

4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

- Homonale
- Internationaler Frauentag
- Patiententag im Rathaus (Internistenkongress)
- Kurze Nacht der Galerien und Museen
- Tag gegen Homophopie (Idahot)
- 30 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden
- CSD´s
- Hessischen Gesundheitstage
- Gedenkfeier Orlando
- Demo für Alle
- Lesung
- Welt-AIDS-Tag
- 29. Ballnacht im Kurhaus

4.6 30 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden

Als am 06.06.1986 die Gründungsversammlung stattfand, war das Thema HIV/AIDS durch die akute Bedrohung der Betroffenen mit dem Tod bestimmt. Für viele Menschen mit HIV und AIDS steht heute eher das alltägliche Leben mit der Infektion im Vordergrund, als eine medizinische oder pflegerische Versorgung.

Der medizinische Fortschritt hat die Infektion behandelbar, aber immer noch nicht heilbar gemacht. Die Herausforderungen der Zukunft sind daher, die Weiterentwicklung von Präventionskonzepten voranzutreiben, zielgruppenspezifische Angebote auszubauen und nicht nachzulassen der Diskriminierung und Ausgrenzung der Betroffenen entgegenzutreten.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde am 30.06.2016 zum Tag der offenen Tür in die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden eingeladen, um uns u.a. für die Unterstützung unserer Arbeit und die solidarische Verbundenheit zu bedanken, verknüpft mit der Hoffnung, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

4.7 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in den regionalen Medien berichtet. Zudem erfolgte in den Scene-Zeitschriften (gab, queer, Schwulissimo, Rosa Lüste) ebenfalls eine Berichterstattung zu unterschiedlichen Veranstaltungen und/oder Themen.

Neben den Printmedienstellen wurden auf der Homepage www.wiesbaden.de Aktionen online gestellt.
Auf der Homepage www.aidshilfe-wiesbaden.de finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstal-tungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

4.8 Radio Rheinwelle

Im Jahr 2016 präsentierte die AIDS-Hilfe Wiesbaden zwölf Radiosendungen mit dem Titel: "MIA´s Infobox" bei dem Offenen Gruppen Radio – Radio Rheinwelle. Die Sendungen wurden monatlich freitags von 18:00 bis 19:00 Uhr ausgestrahlt wurde. Das Redaktions- und Moderationsteam besteht aus zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Themen in diesem Jahr waren zum einen die Vorstellung von zwölf sexuell übertragbaren Infektionen, die Testreihe der AIDS-Hilfe Wiesbaden und aktuelle Impulse der deutschen AIDS-Hilfe sowie wichtige Termine in der Region Wiesbaden für die Szene.

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

Ein fester Bestandteil der Multiplikator/innenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen – AbbVie, Janssen-Cilag, Gilead, Hexal und MSD – durchgeführten medizinischen Informationsveranstaltungen.

Die von Fachreferent/innen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und AIDS, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den Referent/innen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, Ärzt/innen, Pflegekräften, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2016 durchgeführt:

- **18. Juni:** Interaktiver Patientenworkshop /
  HIV and Your Body
  HIV Therapie 2016

  Vortrag und Diskussion:
  Siegfried Schwarze, Diplom-Biologe, Vorstand u. Redakteur Projekt Information e.V., Berlin
  Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **29. Juni:** Medizinische Rundreise
  Neue Erkenntnisse in der Grundlagenforschung – neue Ansätze in der Prävention

  Referent: Bernd Vielhaber, Medizinjournalist, Edemissen

- **24. August:** Medizinische Informationsveranstaltung
  Neue Erkenntnisse und Entwicklungen von der 21sten Internationalen AIDS-Konferenz 2016 in Durban

  Referentin: Dr. med. Gaby Knecht, Fachärztin für Innere Medizin, Infektiologie / HIV-Schwerpunkt (DAGNÄ), Geschäftsführerin Infektiologikum (üBAG), Frankfurt

- **14. September:** Interaktiver Patientenworkshop /
  HIV and Your Body
  HIV und Psyche – Psychische Herausforderungen für Menschen mit HIV

  Vortrag und Diskussion:
  Christopher Knoll, Diplom Psychologe, Beratungsstelle AIDS-Hilfe München e.V.
  Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **28. September:** 14. Wiesbadener Informationsabend zu HIV und AIDS / Positiv 2016

  Referent/innen:
  Dr. med. Daniela Wunderlich, Gynäkologin, Wiesbaden
  Dr. med. Frieder Katz, Leitender Oberarzt, HIV-Schwerpunktarzt, Imm. Ambulanz, St. Josefs-Hospital, Wiesbaden
  Dr. med. Hedro Lahdo, HIV-Schwerpunktarzt, Internist, Praxis am Museum, Wiesbaden
  Dr. med. Klaus Tischbirek, Chefarzt, HIV-Schwerpunktarzt, Imm. Ambulanz, Asklepios Paulinen Klinik, Wiesbaden

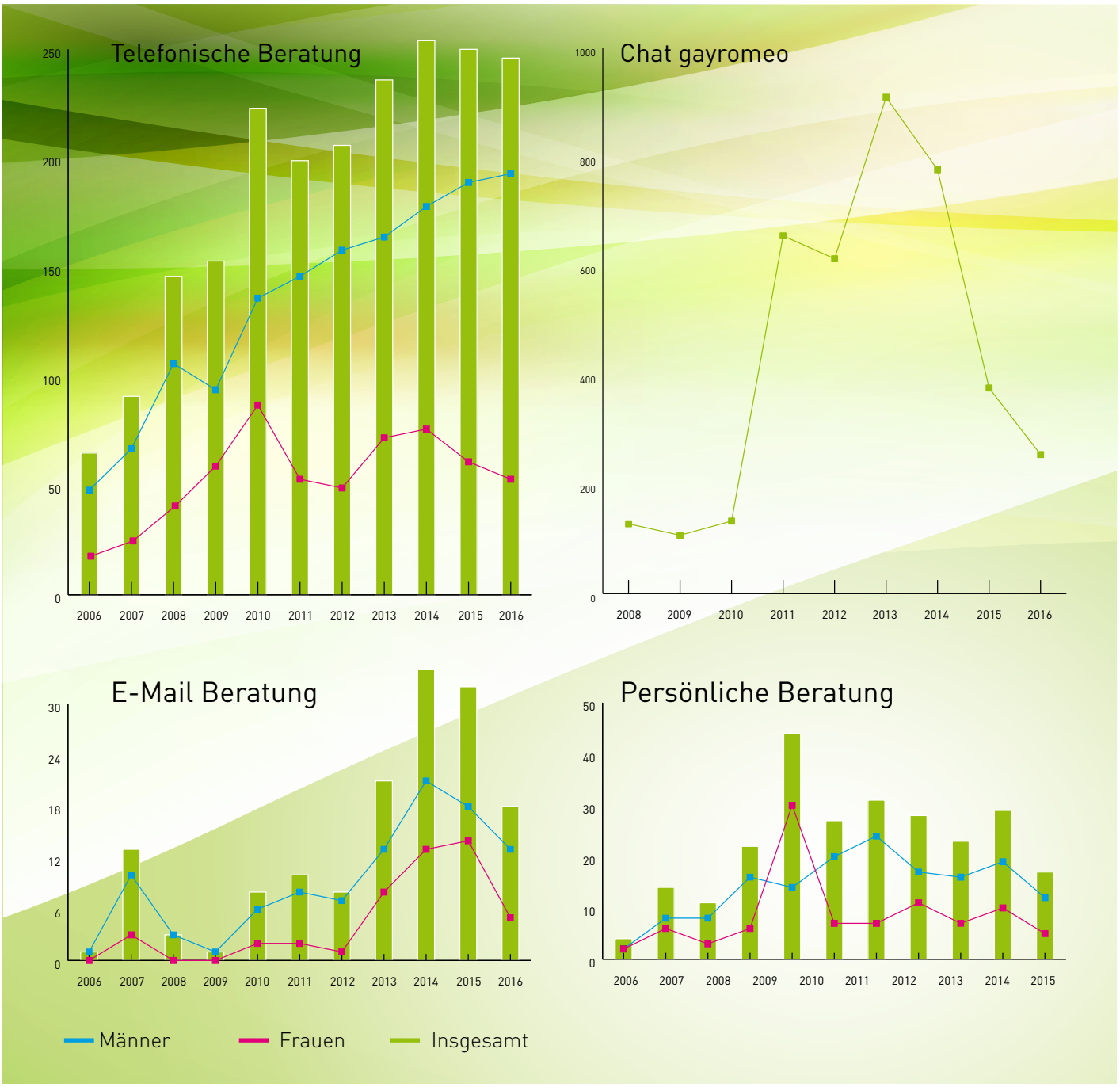
- **05. Oktober:** Medizinische Informationsveranstaltung
  HIV/AIDS – Schwangerschaft und Geburt

  Referentinnen:
  Prof. Dr. Ute Lange, Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften – Studienbereich Hebammenwissenschaft , Hochschule für Gesundheit, Bochum
  Dr. med. Daniela Wunderlich, Gynäkologin, Wiesbaden
  Bettina Jansen, Dipl.-Soz.-Päd./sys. Beraterin/ Traumafachberaterin, AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

6. Beratung

6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratungszeit die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, den Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen.



Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Jeweils einmal pro Woche bieten die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden ein Beratungsangebot im Rahmen der offenen Sprechstunden in den Schwerpunktkliniken Asklepios-Paulinen-Klinik und St.-Josefs-Hospital. Die Kontaktaufnahme mit den Patient/innen erfolgt entweder durch die Vorstellung der Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden oder durch Vermittlung des behandelnden Arztes bzw. des anwesenden Krankenhauspersonals. Durch dieses Angebot ist es möglich mit Menschen in Kontakt zu treten, die bisher den Weg in die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe noch nicht gefunden haben oder denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, die Institution AIDS-Hilfe aufzusuchen.

Um die Privatsphäre der/des Patient/in zu wahren, besteht in beiden Häusern die Möglichkeit das Beratungsgespräch in einem separaten Raum durchzuführen. In den Gesprächen werden die verschiedenen Angebote der AIDS-Hilfe Wiesbaden vorgestellt, um der/dem Patient/in die Möglichkeit zu geben zu entscheiden, ob sie/er zukünftig neben der Versorgung in den Schwerpunktambulanzen auch die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden aufsuchen möchte.

7. Gremienarbeit

AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet.

Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen Kooperationspartner/innen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) engagiert.

An den Eigenprojekten – Fortbildungsreihe „Hessengipfel", Konzept- und Strategieentwicklung für LSBTI*-Geflüchtete, Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Test, LAG Beratung, LAG Betreutes Wohnen, LAG Geschäftsführung – war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Mitarbeiter/innen der Regionalstelle des „Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hessen", unterstützen und beraten die Mitgliedsorganisationen in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern in Wiesbaden trifft sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden regelmäßig in thematisch unterschiedlichen Kreisgruppen. Die Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und AIDS in den sozialen Alltag. Ebenfalls werden hier aktuelle politische und gesellschaftliche Themen besprochen und gemeinsame Standpunkte vereinbart, aktuell die besonderen Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Arbeit ist ein Bereich in der AIDS-Hilfe Wiesbaden, der gut ausgebaut und strukturiert ist. Viele Projekte wären ohne diese Hilfe nicht machbar und die ehrenamtlichen Helfer/innen sind hoch qualifiziert und kompetent. Aktuell arbeiten mehr als 50 Ehrenamtler/innen für die Institution und sie stellen in selbstbestimmtem Maß Zeit und Kompetenz zur Verfügung. Projekte, in denen diese zur Geltung kommt sind:

- Vorstandsarbeit
- Beiratsarbeit
- MIA-Präventionsteam
- Ballnacht im Kurhaus
- Welt-Aids-Tag
- Hessentag
- Patiententag
- Gesundheitstage der Stadt Wiesbaden
- Kochgruppe der AIDS-Hilfe Wiesbaden
- Telefonberatung
- HIV-Schnelltest
- Bunte Nummer
- SchLAu Team
- Kurze Nacht der Museen
- Wilhelmstraßenfest
- Yoga Kurs
- TransAlive-Gruppe
- Queere Jugendgruppe

Alle ehrenamtlichen Helfer/innen durchlaufen Ausbildungsmodule der AIDS-Hilfe und qualifizieren sich weiter für Projekte mit besonderen Anforderungen. Voraussetzungen für die Mitarbeit sind die Volljährigkeit, der Einklang mit den Idealen der AIDS-Hilfe und ein Einverständnis zur Verschwiegenheit. Es werden keine Anforderungen zu Mindestarbeitszeit oder Mitgliedschaft gestellt.

Veranstaltungsgruppe

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Betreuung von Informationsständen, um die Aufgaben und Ziele der AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vorzustellen (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste). Es werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways eingesetzt, um die Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden.

Telefongruppe

Die telefonische Beratung seitens der AIDS-Hilfe Wiesbaden findet montags, dienstags, donnerstags und freitags während der Geschäftszeiten von 10:00 bis 14:00 Uhr durch hauptamtliche Mitarbeiter/innen statt.

Zudem übernehmen ehrenamtliche Helfer/innen die Telefonberatung in den Räumen der AIDS-Hilfe jeden Montag zwischen 19:00 und 21:00 Uhr. Die Anrufer/innenzahl lag im vergangenen Jahr bei 15 Personen, von diesen waren 13 Männer. Die besprochenen Themen waren wie folgt: 10 Anrufe zu Infektionswegen und Ansteckungsgefahr, 4 Anrufe zum Thema Test und 1 Anruf unter Verschiedenes. Das Beratungsteam besteht aus zwei ehrenamtlichen Helfer/innen.

9. Fortbildung

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben die Mitarbeiter/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen teilgenommen.

10. Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In regelmäßigen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Supervisionen teil.

11. Praktikum

Der Praktikant Herr Schütz beschloss Ende September des Jahre 2016 sein Praktikum in der AIDS-Hilfe in Wiesbaden mit großem Erfolg.

Auch weiterhin ist die Einrichtung auf der Suche nach jungen Menschen, die im Bereich soziale Arbeit studieren, um von ihrem Engagement und Kompetenz zu profitieren. Die AIDS-Hilfe bietet eine fundierte Ausbildung, Einblick in die Arbeit der Einrichtung, sowie die Möglichkeit zu eigenständiger Arbeit in Kernbereichen sozialer Arbeit. Die AIDS-Hilfe legt großen Wert auf regelmäßige Anleitungsgespräche mit Komponenten der Selbsterfahrung, Feedback und methodischen Inputs. Die Anleitung wird vornehmlich durch die Mitarbeiter/innen des Präventionsbereiches übernommen. Zudem besteht selbstverständlich die Möglichkeit in alle Bereiche der Arbeit Einsicht zu erlangen.

12. Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet.

Personalkosten

pädagogische Betreuung	-210.626,14
Hauswirtschaft	-1.829,07
Verwaltung	-28.495,55
Personalnebenkosten	-1.826,70
Summe Personalkosten	**-242.777,46**

Sachkosten

Betriebskosten / Bewirtschaftung Gebäude inkl. NK / Reinigung	-6.660,54
Büromaterial	-725,27
Telefon- und Postgebühren	-2.815,10
Buchführung	-3.800,00
Beschaffung und Unterhalt von Geräten	-2.400,53
Betreuungskosten / Lehr- u.Therapiematerial / Einzelfallhilfe	-5.885,23
Honorare	-2.345,50
Fortbildung / Supervision Mitarbeiter(innen)	-5.649,04
Reisekosten	-3.689,21
Sonstige Kosten / Zinsen / Bankgebühren	-763,30
Öffentlichkeitsarbeit	-15.182,33
Versicherungen und Gebühren	-7.117,24
Summe Sachkosten	**-57.078,29**

Kosten Gebäude und Inventar

Mieten, Pachten	-14.725,20
Summe Kosten Gebäude und Inventar	**-14.725,20**

Erlösabzüge Betreuung

Mitgliedsbeiträge	3.408,00
Spenden	9.459,43
zweckgebundene Spenden	20.197,99
Veranstaltungen	140,00
Stiftungen / Initiativen	1.340,35
kommunalisierte Landesmittel	26.326,20
Mittel des Landeswohlfahrtverbandes	136.212,29
Bußgelder / Anzeigen	400
sonstige Erlösabzüge	5.870,32
Projektmittel	18.456,37
Summe Erlösabzüge Betreuung	**221.810,95**

Zuschuss Stadt Wiesbaden 92.770

Ergebnis 0,00

Kontakt

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
Karl-Glässing-Str. 5
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 30 24 36

Öffnungszeiten: werktags von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11 / 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
Mo. 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
sowie täglich während der Öffnungszeiten

Mitarbeiter/innen	Aufgaben
Alexander Arnold	Betreutes Wohnen, Migrant_innen
Peter Hofacker	stellv. Geschäftsführung, Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit
Bettina Jansen	Frauen, Prävention
Axel Krecik	Geschäftsführung, Sucht, Betreutes Wohnen
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Timothy Schütz (vom 01.03. bis 30.09.2016)	Praktikant, Sozialpädagogisches Praktikum

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Wir danken den Hauptgeldgebern:

- Landeshauptstadt Wiesbaden
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Landeswohlfahrtsverband Hessen

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:

Gesundheitsamt Wiesbaden • Kurhaus Wiesbaden • Käfer's Gastronomie im Kurhaus • Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden • Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen • Toto und Lotto GmbH Hessen • Der Paritätische Hessen • Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

7th heaven • Abbvie GmbH & Co. KG • AFC Wiesbaden Phantoms e. V. • Air France und KLM Royal Dutch Airlines • Alnatura Wiesbaden • Antiquariat Wiederspahn • art of cosmetic • Artothek Wiesbaden • Aukamm-Apotheke • a priori Werbeagentur • Bäckerbrunnen • Bäckerei Klein • badmanufaktur Roth • Beauty & Day Spa • Beauty Salon NAIL-LY • Bio Unverpackt Meudt • Blücher-Apotheke • Blumenladen Blatt und Stil • Blumenladen Zaubernuss • Blumenstudio Jörg Zabel • braun raumdesign • Brille 12 Optik Heger • Brillerie • BRITA GmbH • Bubbles OH LA LA • Buch und Bild • Büchergilde • Buchhandlung Angermann • Buchhandlung Dr. Vaternahm • Burg Apotheke • Café Klatsch • Café Maldaner GmbH • carhartt work in progress • CHI Deutschland Cargo Handling GmbH • Chocolateria Kunder • Coiffeur an der Rue • Compagnia della Bellezza • COSTA maritim Yacht-Sport GmbH • Coty Beauty Logistics • cut&care GmbH • Das Lokal • Der Kakaobaum • Der Papierladen • Die Waffel • dm-drogerie markt GmbH • Dorinth Hotel Pallas Wiesbaden • Dresses-Lounge • DW&T GmbH • Emilia´s Vitaminrausch • Filmtheaterbetriebe Manfred Ewert KG • Flamencoschule JALEO • Fossil • FRAPORT AG • Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung • Galli Theater • Germania-Apotheke • Getränke Schneider • Goldrausch Friseure • Golfpark Idstein-Wörsdorf Gut Henriettenthal GmbH • HAAR COUTURE • Haareszeit • Hairport • Heinrich Hugendubel GmbH & Co KG • Henrik Pieper Optik • Hotel Oranien • Hufer & Lachmann GmbH • Humboldt-Apotheke • Jenn´s bunte Backstube • Jourdan • Juwelier Oberleitner • Juwelier Weidmann • Käfer's Restaurant • Karim`s Mediterrane Feinkost • Konditorei Bernsmann • Kulturamt Wiesbaden • Kunsthandlung Reichard • Kunst-Schaefer • KURECK FLORISTIK • Kurhaus Wiesbaden • L 42 Taubenberger GmbH • La gamine GmbH • Légère Hotels • Lumen • Marco & Momo • Morgana • Mosaic Shop Wiesbaden • MoschMosch GmbH • Museum Wiesbaden • Musikalien Petroll • Musikinstrumente Matthias Petroll • MVW Schmitt Vertriebs GmbH • Nails and the City • NASPA • NB Werkstätte GmbH • Nihal Couture • Novum City Wiesbaden • OlioCeto • Paninoteca Wiesbaden • Paperbeck • Papier Art • Parfümerie am Markt • Park-Apotheke • Partyservice Hoffmann • Perlenspiel • Permanent Beauty Look • Porschezentrum Wiesbaden • Porzellanhaus Stillger • Porzellanhaus Wartner • Priewe GmbH • Primus-Line Anton Nauheimer GmbH • Pure Kosmetik • Rathaus-Apotheke • Restaurant Casa Nova • Restaurant Amadeus • Restaurant Ludwig • Rock` On • sam – Stadtmuseum am Markt • Sanitätshaus Achim Kunze • Schloss Freudenberg • Schnittpunkt • Segtours Wiesbaden • Sherry + Port • Singhs Restaurant & Lieferservice • Skandal • SØR • Spieglein an der Wand • Spielbank Wiesbaden GmbH & Co. • Stadtstück • Starbucks Coffee • Stil Carrèe • STREBEL Juwelen & Kunst GmbH • STUZ • SUR-Reisebüro • SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH • Tanzschule Weber GmbH • Tausendschoen Friseure • Teeparadies • The English Theatre • Trattoria da Balbi • Tre Torri Verlag GmbH • Trend • Uomo monsieur • Uwe Ohler • Velvets Theater • Villa Bianca • Vinicus • Vinotheke • Weingut Udo Ott • WestEnd Café • Westside Studio • Wilhelms Apotheke • Wohnen und Spielen • Wolfram Art of Hair • Zargar Getränkeshop GmbH • Zierpalast • Zimt und Koriander • Zweitbuch

sowie den zahlreichen Spender/innen, die hier nicht genannt sind.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse
BIC: NASSDE55XXX
Spendenkonto:
IBAN: DE75 5105 0015 0116 0160 60

a priori Werbeagentur

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.